Nr. 2929 Dienstag, 28 März. (Morgen-Ausgabe.) 1865.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Illgen & Fort. H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Wir ersuchen unsere geehrten Leser, ihr Abonnement pro II. Quartal 1865 auf die **„Danziger Zeitung“** rechtzeitig erneuern zu wollen. Man abonnirt auswärts bei den nächsten Postanstalten, in Danzig in der Expedition, Gerbergasse 2.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 27. März, 6 Uhr Abends.

Berlin, 27. März. (Abgeordnetenhaus.) Schluß der Debatte über den Generalbericht. Referent Abg. Michaelis erklärt: Der Generalbericht wolle nur eine Erweiterung und Förderung der materiellen Interessen des Landes, womit die Regierung einverstanden sein sollte. Bei der Debatte über den Antrag 5 (s. unten) **spricht Abg. v. Kirchmann für das Amendement Waldeck, Abg. Prince-Smith für den Antrag der Commission, Abg. v. Bonin gegen das Amendement Waldeck. Letzterer erklärt: Das Haus habe streng an der Verfassung und an dem Gesetze zu halten. Zu dem Antrage 6** (s. unten) **sagt der Abg. Gneist: Der Antrag sei gesetzlich zulässig und finanziell erwägenswerth, aber doch nicht opportun, weil er eine Frage de lege ferenda behandle. Abg. Morawski spricht für, Abg. Mitschke-Collande gegen Antrag 6. Abg. Michaelis empfiehlt denselben als Vermächtniß für die, welche nach uns kommen werden.**

Bei der Discussion über Vircho's Zusatzantrag sagt der Abg. Virchow: Mein Antrag soll der Budgetlosigkeit steuern. Man sagt, die Umarbeitung des Etats gehe nicht; ich glaube aber, wenn S. M. der König einen andern Finanzminister damit beauftragte, uns gerecht zu werden, so fehlen die Kräfte zur Umgestaltung des Etats gewiß nicht.

Bei der Abstimmung über die Anträge 1 bis 4 werden dieselben mit allen Stimmen gegen diejenigen der conservativen Fraction angenommen; das Amendement Benda verworfen. Der Antrag 5 wird mit allen Stimmen gegen diejenigen der Conservativen und Altliberalen angenommen; das Amendement Waldeck dagegen verworfen. Der Antrag 6 wird mit derselben Majorität angenommen, der Antrag 7 (Virchow) nach erfolgter Gegenprobe ebenfalls.

Wir wiederholen zum bessern Verständniß der Abstimmung nochmals den Wortlaut der verschiedenen Anträge. Die Anträge 1—4 der Commission, welche angenommen sind, lauten:

„Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen, der Staatsregierung gegenüber zu erklären:

„I. In dem vorgelegten Staatshaushalts-Etat ist eine richtige Vertheilung der Staatsausgaben nicht zu erkennen.

„II. Der Militair-Etat bedarf einer wesentlichen Umgestaltung und Ermäßigung.

„III. Für productive Zwecke, Strom-Regulirungen, Wegebauten, Landes-Meliorationen, für Unterricht und Wissenschaft, desgleichen für Verbesserung der Gehälter der Lehrer, der Subaltern- und Unterbeamten, wie auch des Soldes der Unteroffiziere und Gemeinen in der Armee sind größere Summen als bisher zu verwenden.

„IV. Der gegenwärtige Zeitpunkt ist geeignet, eine Reform und Ermäßigung drückender oder zweckwidrig angelegter Staatslasten, namentlich die Beseitigung des Zuschlages bei den Gerichtskosten, die Herabsetzung des Briefportos und die Aufhebung des Salzmonopols in Angriff zu nehmen."

Das Amendement Benda zu 4, welches verworfen ist, lautete nur in der Fassung anders, und zwar: „Die Reform und Ermäßigung drückender und unzweckmäßiger Steuern, besonders des Gerichtskostenzuschlages, des Portos und des Salzmonopols baldmöglichst in Angriff zu nehmen."

Antrag 5 der Commission, welcher angenommen ist, lautet: „Die Gebäudesteuer ist auf den ursprünglich veranschlagten Betrag von 2,843,260 Rthlr. jährlich gesetzlich festzustellen."

Das hiezu gestellte Amendement von Waldeck ist verworfen; es lautete „Das Haus wolle statt Abschnitt V. des Commissionsantrages setzen: Eine Revision des Gebäudesteuergesetzes und die gesetzliche Feststellung der Gebäudesteuer auf eine bestimmte jährliche Totalsumme ist erforderlich."

Antrag 6 der Commission, welcher angenommen ist, lautet: „Es ist eine gesetzliche Umwandlung der Klassen- und Einkommensteuer dahin vorzunehmen, daß die Anzahl von Monatsraten, welche zur Deckung des Bedarfs zu erheben sind, innerhalb des gesetzlichen Maximums von 12 Monats-Raten jährlich durch das Budget festgestellt wird."

Antrag 7 (Virchow) lautet: „Die Staatsregierung aufzufordern, schon jetzt Abänderungsvorschläge im Sinne der Anträge 1, 2 und 3 (s. oben) vorzulegen."

Angekommen 27. März, 9 Uhr Abds.

Dresden, 27. März. Das officielle „Dresdener Journal" von heute enthält folgendes Telegramm aus Frankfurt a. M.: In der heutigen außerordentlichen Sitzung des Bundestages stellten Bayern und Sachsen, hervorhebend, daß Oesterreich und Preußen im Verein mit dem Bunde den Erbprinzen Friedrich von Augustenburg auf der Londoner Conferenz als den Bestberechtigten proclamirt hätten, und daß die unzertrennliche Verbindung Holsteins mit Schleswig keiner Anfechtung mehr unterliegen könne, ferner daß den Mitprätendenten das Beschreiten des Austrägalverfahrens offen stehe, folgenden Antrag: Die Bundesversammlung wolle, vorbehaltlich weiterer Beschlußfassung, die vertrauensvolle Erwartung aussprechen, es werde Oesterreich und Preußen gefallen, dem Erbprinzen von Augustenburg das Herzogthum Holstein zu eigener Verwaltung zu übergeben und bezüglich der wegen Lauenburgs unter ihnen getroffenen Vereinbarung der Bundesversammlung Eröffnung zugehen zu lassen. — Auf den Antrag des Präsidenten beschloß die Versammlung mit 9 gegen 6 Stimmen, die Abstimmung über diesen Antrag in der nächsten ordentlichen Sitzung am 6. April c. vorzunehmen. Luxemburg enthielt sich der Abstimmung. Preußen verlangte die Verweisung des Antrages an den betr. Ausschuß und erklärte: Es bedauere die in dem eben gefaßten Beschlusse enthaltene Ueberstürzung, wie den Mangel an Rücksicht für die Ansprüche anderer Bundesfürsten, namentlich Oldenburgs und Preußens. Die Ansprüche Preußens seien auf den Friedensvertrag und ältere Rechtstitel gegründet und würden alsbald zur Geltung gebracht werden. — Das Präsidium legte Namens der Versammlung Protest ein gegen den Vorwurf einer Ueberstürzung.

Angekommen 27. März, 5½ Uhr Nachm.

Berlin, 27. März. Die ministerielle „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Wie man hört, werden Bayern, Sachsen und Hessen Darmstadt heute am Bundestage den Antrag stellen, daß Preußen und Oesterreich unverzüglich den Augustenburger als Herzog von Holstein einsetzen. Die „N. A. Z." erwartet, Preußen werde etwaigen Versuchen, die Erbfolgefrage durch einen Act bundestäglicher Cabinetsjustiz zu erledigen, mit entscheidender Geltendmachung der eigenen Rechte und derjenigen des Königshauses entgegentreten. In sofern könne die Verhandlung nächster Tage eine Aenderung der bisherigen politischen Situation bringen. (Wiederholt.)

Berlin. Man schreibt officiös: Neuerdings wird die Behauptung wiederholt, daß eine zweite österreichische Depesche hier eingegangen sei, welche die Antwort auf die preußischen Forderungen vervollständige. Diese Mittheilung ist unrichtig. Die österreichische Note vom 5. d. hat keine Ergänzung durch ein zweites Schriftstück erhalten. Wenn seitdem österreichische Depeschen hier eingegangen sind, so beziehen sie sich nur auf den beabsichtigten Antrag Bayerns beim Bunde.

Stettin, 26. März. (N. St. Z.) Die Stadt Breslau hatte auf Grund des Gesetzes vom 11. März 1850 einen Prozeß gegen den Fiscus wegen Uebernahme der Kosten für das Nachtwachwesen, resp. Rückerstattung der dafür von der Commune bisher aufgewendeten Beträge angestellt, der in letzter Instanz auch zu Gunsten der Stadt entschieden ist. Gestützt auf diese Entscheidung remonstrirte auch der hiesige Magistrat bei der Regierung gegen die fernere Tragung der in Rede stehenden für die hiesige Stadt entstehenden Kosten. In Folge dessen ist nun, wie es heißt, in den jüngsten Tagen ein Ministerial-Rescript eingegangen, nach welchem dem Magistrate das Nachtwächter-Institut in Gemäßheit des § 7 obigen Gesetzes als ein gesonderter Zweig der Polizeiverwaltung selbstständig und ohne Oberaufsichts-Recht der K. Polizei-Direction übertragen wird. Es entsteht bei Ausführung dieses Ministerial-Erlasses nun unbedingt die Frage: Wer künftig über die während der Nacht vorkommenden Polizei-Contraventionsfälle abzuurtheilen hat, ob die Königliche oder die städtische Behörde?

— (Magd. Ztg.) Ein Dieb, welcher vor einigen Tagen einen gewaltsamen Diebstahl in der Kirche zu Quedlinburg verübt, ist in Olvenstedt durch den dortigen Ortsdiener festgenommen und es sind 4900 Rthlr. Staatspapiere, Coupons, baares Geld ꝛc. bei ihm gefunden worden.

Meseritz, 22. März. (Ostd. Z.) Mit dem nahenden Vierteljahrswechsel beginnt die Colportage „gutgesinnter Zeitungen" sich zu regen. Einer besonderen Gunst unserer Verwalungsbehörden erfreut sich die „Patriotische (Bromberger) Zeitung". So schreibt der Bürgermeister Noack zu Bentschen wörtlich an einen dortigen Gastwirth:

„Der Herr Oberpräsident der Provinz hat speciell und mit Befriedigung von der Verbreitung der Bromberger Patriotischen Zeitung in der hiesigen Stadt Notiz genommen. Ich habe die Ehre, Ew. Wohlgeboren hiervon ganz ergebenst in Kenntniß zu setzen und an diese Mittheilung den Ausdruck meiner Ueberzeugung zu knüpfen, daß es ein Impuls für den moralischen und materiellen Fortschritt unserer Stadt sein würde, wenn auch Sie wieder pro II. Quartal c. auf diese Zeitung abonnirten. Auch wird es für den Herrn Kreislandrath v. Flottwell gewiß sehr angenehm sein, diese Nachricht durch den betreffenden, Ende dieses Monats einzureichenden Bericht von mir zu empfangen. Bentschen, den 13. März 1865. Der Bürgermeister Noack. An den Kaufmann und Gastwirth Herrn N. N."

Das Schreiben war mit der Formular-Nummer versehen und mit dem Amtssiegel verschlossen. Bezeichnend genug aber ist es, daß solche Aufforderungen an Leute gerichtet werden, welche zum Betriebe ihre Gewerbes einer Concession bedürfen.

Frankreich. Der Pariser Seidenhut Fabrikation droht ein harter Schlag. Seit acht bis zehn Tagen haben nämlich die Hutmacher ihre Arbeiten eingestellt, um von ihren Meistern einen höheren Lohn zu erzwingen. Von den 90 Hutfabriken sind 88 geschlossen. Ein Theil der Pariser Hutverkäufer, — diejenigen, welche die Hüte in den Läden feil halten, sind nämlich keine eigentlichen Hutmacher, sondern Kaufleute, welche ihre Hüte in den Fabriken kaufen und nur ihre Namen darauf setzen — hat sich deshalb für seinen Bedarf nach Belgien gewandt, und viele Arbeiter sind auf dem Wege nach Deutschland, England und Belgien, wo sie zum Theil schon Engagements haben sollen. Wenn dem nicht bald abgeholfen werden wird, so kann es sich leicht ereignen, daß Paris in Zukunft seine Hüte aus dem Auslande bezieht und sich darauf beschränkt, sie hier nur zu garniren und ihnen die gewollte Form zu geben. Nach der Inkrafttretung des Handelsvertrages könnte übrigens mit vielen anderen Artikeln Aehnliches passiren.

Provinzielles.

Sensburg. In Folge der Aufforderung des Herrn ꝛc. Dembowski, einem neuen Pestalozzi-Verein beizutreten, erklären Unterzeichnete ihren Beitritt zum alten Pestalozzi-Verein: G. Skrodzki. Grand. May. L. Klein. Schikorr. Milinowski. Timnik. Bartel. Nernst. Schrage. Kaczorowski. Adamski. C. Schmidt. Reck. Flatow. Meding. Zimmer. Kowalewski. Götz. Marschewski. Schmidt. Kaja. Steppuhn. Heydasch. Griczewski. Tiburtius. Born. L. Adam. J. Korn.

Vermischtes.

— Bekanntlich hat neulich der „Staatsanz." gegenüber dem in Paris jetzt eingeführten Caselli'schen Telegraphen die Vorzüge sehr lebhaft gerühmt, welche der in Preußen jetzt in der Ausführung begriffene Typen-Schreib-Apparat vor allen anderen habe. Versuche damit sind nun zwischen Berlin und Hamburg wiederholt gemacht worden und haben zu dem Resultate geführt, daß die „B. H." jetzt im Namen der Hamburger Börse bittet, davon abzustellen. Das Blatt sagt: Auf diese Art lange Staats-Depeschen nach St. Petersburg, Paris und selbst nach weiteren Entfernungen zu telegraphiren, mag ganz zweckmäßig sein, allein auf kurze Entfernungen für merkantile Zwecke ist dieser Setz-Apparat durchaus unpractisch, da durch die Manipulation des Setzens ꝛc. der Depeschen so viel Zeit verloren geht, daß die Depeschen viel später, als früher an die Empfänger gelangen. Auf kurze Entfernungen, wie zwischen hier und Berlin, ist unbedingt die frühere Morse'sche Art zu telegraphiren vorzuziehen.

— In einer Berliner Buchdruckerei (Reichardt u. Zander) sind drei junge Mädchen aus anständigen Familien zur Erlernung der Schriftsetzerei in ein contractliches Verhältniß getreten und haben die Arbeiten am vorigen Montage begonnen.

— [Statistisches.] Man zählt in London jetzt 515 Post- und 157 Telegraphen-Bureau's, 2000 Briefträger sind in Thätigkeit. Es giebt 229 Halteplätze für öffentliche Fuhrwerke und an 20,000 Ecken 20,000 Schankstätten. Die längste Brücke, die Waterloo-Brücke, ist 1326, die kleinste, die Southwark-Brücke, 700 Fuß lang. Die theuerste, die London-Bridge, hat über 13 Mill. Rthlr. gekostet, also eben so viel wie das neue Louvre. Der Verkehr auf dieser Brücke ist ungeheuer groß. Man hat berechnet, daß in 24 Stunden 167,910 Personen zu Wagen und zu Fuß die Brücke passiren, d. h. stündlich im Durchschnitt 6996. Zwischen 10 und 11 Uhr Morgens passirten 13,433 Personen, und zwischen 6 und 7 Uhr Abends 13,361 die Brücke; später nahm die Zahl ab. Zwischen 2 und 3 Uhr Morgens waren es 200, von 3—4 nur 111, und zwar 42 in Wagen und 69 zu Fuß. Nimmt man die Zahl nun nicht alle Tage gleich groß, und des Sonntags nur auf die Hälfte an, so kommt man im Jahre auf 56 Millionen, d. h. ungefähr zwei Mal so viel als die Bevölkerung der großbritannischen Inseln. Zu gewissen Zeiten des Tages befinden sich auf den Trottoirs der Brücke auf einmal 2000 Personen. Während der 24 Stunden stieg die Zahl der Wagen auf 20,498, und 4483 öffentliche und zwar Privat-Fuhrwerke, 4286 Omnibusse und 11,575 Lastwagen.

— Paris fand am 24. März, als es erwachte, seine Mauern mit ungeheuren Anschlagzetteln bedeckt, durch welche die Verwaltung des Cirque Napoleon diejenigen, welche es wagen wollten, einladet, ein ihr angehöriges Maulthier zu besteigen und auf demselben dreimal die Bahn zu durchreiten. Wem dies gelingt, erhält 100 Frs. baares Geld und vier Eintritts-Karten. Es sollen sich bereits 209 Liebhaber gemeldet haben.

Eisen, Kohlen und Metalle.

Berlin, 25. März. [J. Mamroth.] (B.- u. H.-Z.) Die fortdauernde winterliche Witterung bleibt nicht ohne Eindruck auf das Metallgeschäft und läßt den sonst so lebhaften Frühjahrsverkehr gar nicht zur Entwickelung kommen. — Roheisen. Die Vorräthe von schottischem sind bei den länger als vier Monate gehemmten Zufuhren beträchtlich zusammengeschmolzen, es haben daher die schlesischen Roheisen hier einen guten Markt gefunden. Notirungen: schlesisches Holzkohlen-Roheisen 52 Sgr., Coaksroheisen 49 Sgr. pr. Ctr. frei Berlin. Schottisches auf Frühjahrslieferung 47—48 Sgr., englisches 46 Sgr. pr. Ctr. — Stabeisen, geschmiedet 4⅛—4⅝ Rthlr., gewalzt 3⅜—4⅛ Rthlr. pr. Ctr. — Alte Eisenbahnschienen zum Verwalzen 55 Sgr., zu Bauzwecken 2¼—3 Rthlr. pr. Ctr. — Zink beharrt in fester Haltung, Umsatz ist unbedeutend und auf dringenden Bedarf beschränkt geblieben. Notirungen: WH. 6⅓ Rthlr. ab Breslau, gewöhnliche Marken 2—3 Sgr. billiger. — Von Kupfer gingen mehrere Posten aus erster Hand um; die Vorräthe sind nur gering und liegt es im Interesse der Consumenten, zu gegenwärtigen Notirungen ihren Bedarf zu decken, da auswärtige Plätze viel höher notiren. Notirungen: russisch Paschkoff 42 Rthlr., Demidoff 36 Rthlr., schwedisches 33—35 Rthlr., englisches Tough 32 Rthlr., best Selected 32½ Rthlr. pr. Ctr. — Von Zinn sind mehrere Posten auf dem Continente eingetroffen und schlank von Bord verkauft. Banca gesucht, mit 35 bezahlt. Englisches Lammzinn 34 Rthlr. — Blei. Bei mäßigem Abzug im Preise behauptet. Tarnowitzer 6⅓ Rthlr., sächsisches 6⅓ Rthlr. pr. Ctr. — Kohlen. Frühjahrslieferung. Stückkohlen 22—23 Rthlr., Grubenkohlen 21—22 Rthlr., Nußkohlen 22 Rthlr., Coaks 18 Rthlr. pr. Last. Westphälischen 16 Sgr. pr. Ctr.

Schiffsnachrichten.

Angekommen von Danzig: In Amsterdam, 22. März: Hendrika Ellida, Kuiper.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Pauline Stern mit Herrn Jacob Krakowsky (Tilsit-Lappienen); Frl. Pauline Lippert mit Herrn Zimmermeister Eduard Winkler (Berlin-Königsberg).

Geburten: Ein Sohn: Herrn J. Schißler (Königsberg); Herrn Th. Gerkowski (Norgau); Herrn P. Liedtke (Pillau).

Todesfälle: Frau Rendant Tischler (Königsberg); Herr Gottlieb Richau (Cranz).

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Nothwendiger Verkauf.
Königliches Kreisgericht zu Schwetz,

den 19. März 1865.

Die dem Bürger **Herrmann Lux** gehörigen Grundstücke Schwetz Nro. 136, 183, 226 und Przechowo No 69, gerichtlich abgeschätzt auf resp. 1050 Rt, 5990 Rt 1550 Rt u. 1980 Rt, zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur III. einzusehenden Taxe, soll

am 2. November 1865,

Vormittags von 11 Uhr ab

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Folgende dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, als:

1. **Emilie Bergfeldt,**
2. Großbürger **Greim,**
3. die Geschwister **Anna** und **Theophil Ostrowitzki,**
4. der Handelsmann **David Rosenberg**

werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. [2783]

Bekanntmachung.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Bernhard Langhanki** in Neuenburg ist der Rechtsanwalt **Taube** in Schwetz als definitiver Verwalter bestellt worden.

Schwetz, den 24. März 1865. [2784]

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung.

In dem Concurse über das Vermögen des Gutsbesitzers **Julius Karwiese** zu Dt. Eylau ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord Termin auf

den 12. April cr.,

Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer Nro. 2. anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concurs-Gläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen.

Rosenberg, den 19. März 1865. [2781]

Königl. Kreis-Gericht.

Der Commissar des Concurses.

Bekanntmachung.
Kohlenlieferung.

Für die hiesige Gas-Anstalt sind 7500 Tonnen à 4 Berl. Scheffel Old-Pelton-Main-Kohlen in den Monaten Juni und Juli c. zu liefern Unternehmungslustige werden aufgefordert, ihre Offerten uns bis zum 18. April c. einzureichen. Die Lieferungsbedingungen können im Bureau der hiesigen Gas-Anstalt eingesehen, von demselben gegen Copialien auch schriftlich mitgetheilt werden.

Elbing, den 14. März 1865. (2782)

Curatorium der Gas-Anstalt.

Inserate

zu der, unter dem größeren Besitzstande der Provinz Preußen allgemein verbreiteten, wöchentlich einmal zu Königsberg erscheinenden

Land- und forstwirthschaftlichen Zeitung der Provinz Preußen

(Organ der landwirthsch. Central-Vereine zu Königsberg und Danzig), finden, wenn sie bis spätestens Freitag Mittag in der Expedition, **Dalkowski**'sche Univ.-Buchdruckerei zu Königsberg, eingesandt werden, in der nächsten Nummer Platz.

Die Einziehung der Insertionsgebühren (1½ Sgr. f. d. dreispaltige Zeile) erfolgt event durch Postnachnahme. [2094]

Die

Allgemeine deutsche Arbeiter-Zeitung,

herausgegeben vom **Arbeiterfortbildungsverein in Coburg**, beginnt mit dem 1. k. Mts. das neue Monatsabonnement. Das Blatt erscheint jeden Sonntag. Monatlicher Bestellpreis für auswärts 14 kr. oder 4 Sgr. Nur zu beziehen durch die Buchhandlungen und direct durch die unterzeichnete Expedition. Portofreie Lieferung ab hier bei Bestellung von **mindestens 25 Exemplaren.** Insertionsgebühr 6 kr. oder 1½ Sgr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum, für Anzeigen zur Arbeitsvermittelung die Hälfte. — Abonnenten- und Inseratensammlern 15 Procent Vergütung; auf je 25 bestellte Exemplare zwei Freiexemplare.

Bei der ernsten Bedeutung der Interessen, deren entschieden freisinnige Vertretung das Blatt, unterstützt von tüchtigen schriftstellerischen Kräften, sich zur Aufgabe gestellt hat, darf dasselbe wohl auch in weiteren Kreisen, namentlich aber bei allen Geschäftstreibenden sich Beachtung versprechen. Durch eine, die entscheidenden politischen Begebenheiten im Sinne des Fortschritts und in populärer Weise sorgfältig zusammenfassende politische Wochenumschau kommt das Blatt zugleich den Wünschen derjenigen Leser entgegen, deren beschränkte Zeit das Lesen der Tagesblätter nicht gestattet.

Vom Reinertrag ist von den Herausgebern der vierte Theil zur Verwendung im Gesammtinteresse des Arbeiterstandes bestimmt.

Coburg.

Die Expedition der Arbeiterzeitung.

[4070] (F. Streit's Verlagsbuchhandlung).

Antheile von

Königl. Preuß. Lotterie Loosen

(gedruckte Antheilscheine),

(4. Klasse, Ziehung: Anfang den 22. April c.), versendet gegen freie Einsendung des Betrages oder Postvorschuß:

½ = 16 Thlr., ¼ = 8 Thlr., ⅛ = 4 Thlr., 1/32 = 2 Thlr., 1/64 = 1 Thlr.,

(2726) **W. A. Lebrecht in Elbing.**

Die BERLINER BÖRSEN-ZEITUNG

erscheint, wie bisher, 13 Mal in der Woche (auch Montags früh), und zwar in ihrer Abend-Ausgabe als ein Central-Organ für die commerciellen und industriellen Interessen im ausgedehntesten Sinne und in ihrer Morgen-Ausgabe als vollständige politische Zeitung. Die reichhaltige Fülle des Materials, welches wir unsern Lesern sowohl aus dem Bereiche der Industrie und des Handels, wie in Beziehung auf die politischen Tagesereignisse bieten, die Promptheit unserer Nachrichten, die verschiedenen zur Zeitung gegebenen Beilagen, deren Zahl wir erst neuerdings wieder vermehrt haben, sind so bekannt, dass wir es uns versagen können, zur Empfehlung unserer Zeitung irgend etwas hinzuzufügen.

Die Abonnements-Bedingungen bleiben unverändert. Alle Post-Anstalten und Zeitungs-Spediteure nehmen Bestellungen auf die Zeitung an, in Berlin auch

Die Expedition der „Berliner Börsen-Zeitung."

(Charlotten-Strasse 28.)

Leitende Grundsätze der

Staatsbürger-Zeitung:

Im Staatsbürgerthum: **Besserung der Zustände.**
Im Staatsleben: **Vernünftiges Recht.**
In der äußeren Politik: **Preußens Interessen!**

Mit dem 1. April beginnt ein neues Vierteljahrs-Abonnement auf obige, von **dem Publikum mit so außerordentlichem Beifall** aufgenommene, seit dem 1. Januar d. J. **in Berlin** erscheinende Zeitung, welche täglich, ohne alle Ausnahme (also auch Montags) erscheint. Das Abonnement beliebe man zu bestellen **bei allen Post-Aemtern.**

Abonnements-Preis vierteljährlich 1 Thlr. 7½ Sgr.; **für Ausland: viertel jährlich** 1 Thlr. 9 Sgr. [2056]

Die Expedition der „Staatsbürger-Zeitung."



Die [2697]

Haupt-Agentur und Niederlage der echten amerikanischen Näh-Maschinen,

aus der Fabrik der

Grover & Baker - Compagnie

in Boston und New-York, für die Provinz Westpreußen bei

Magnus Eisenstädt in Danzig, Langgasse 17,

empfiehlt Näh-Maschinen jeder Construction und Größe, für **Schuh-, Hut-, Mützen-, Schirm-, Handschuh-, Herren- und Damenkleidermacher,** für **Weißzeug- und Corsettenfabrikation** jeder Art und besonders **für Familien und den häuslichen Gebrauch,** mit den neuesten Apparaten zum Fälteln, ohne vorzukniffen, zum Säumen in allen Breiten, **Litzeneinnähen, Soutachiren, Bandeinfassen** rc. zu Fabrikpreisen Unterricht gratis. Garantie 2 Jahre. Credit wird bei genügender Sicherheit ertheilt.

GOTTFR. LERCHE & Co., STETTIN,
empfehlen ihre Dienste für Speditionen. (1962)

Der

„Bürger- und Bauernfreund"

beginnt mit dem 1. April ein neues Quartal. Er wird in der alten Form fortgesetzt werden, **gedruckt bei Fr. Krauseneck und Sohn, redigirt von John Reitenbach-Plicken,** wird auch **in jeder Nummer ein Bild bringen.**

Seine Aufgabe wird es nach wie vor sein, die **freisinnigsten politischen Ansichten** in **volksthümlichster** Sprache zur Geltung zu bringen, als Pionier größeren freisinnigen Blättern den Boden im Volke zu bereiten.

Da wir regelmäßig die Artikel der Provinzial-Correspondenz und der Amtsblätter eingehend besprechen, wenn's nöthig widerlegen werden, **ersuchen wir Freunde der Volksfreiheit für weiteste Verbreitung unseres Blattes thätig sein zu wollen.**

Es kostet für das Vierteljahr bei Abholung von der Post für Stadt und Land **4 Sgr. 6 Pf.,** durch den Postboten ins Haus gebracht auf dem Lande 2 Sgr. 6 Pf. mehr.

Inserate finden die weiteste Verbreitung durch ganz Deutschland und wird die gespaltene Zeile mit **3** Silbergroschen berechnet.

Gumbinnen, im März 1865.

Die Herausgeber:

Büttler-Marienhöhe.

Th. Käswurm-Puspern.

J. Reitenbach-Plicken.

Den Ein- und Verkauf

von Staatspapieren, Pfandbriefen, Kreisobligationen und sonstigen in- u. ausländischen Werthpapieren, Eisenbahn- und Industrie-Actien vermitteln zum Tagescourse; auch ertheilen auf mündliche oder schriftliche Anfragen hierüber gern bereitwillige Auskunft

Borowski & Rosenstein,

in Danzig,

[3642] Große Wollwebergasse No. 16.

Ausverkauf von Petroleum-Lampen, Petroleum-Stallaternen

empfehlen in verschiedenen Größen

Oertell & Hundius,

[1550] Langgasse 72.

Aprilscherze und Aprilbriefe empfiehlt

J. L. Preuß,

(2729) Portechaisengasse No. 3.

150 wollreiche Mutterschafe, zur Zucht geeignet, sind zu verkaufen und nach der Schur abzunehmen in Goschin bei Praust. [2519]

Die weltberühmte und vom Ministerium der Medicinal-Angelegenheiten approbirte, gesundheitsfördernde

C. G. Hülsberg's Tannin-Balsam-Seife,

diätetisches **Hausmittel** von augenscheinlicher **Wirkung,** ist zu haben im General-Depot für Danzig bei [166]

Albert Neumann,

Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse.

Ich beabsichtige mein Grundstück Mönchengrebin No. 5 zu verkaufen. Von sicheren Käufern wird nur eine Anzahlung von 3000 Thlr. verlangt. Das Altentheil ist abgelöst. Hierauf Reflektirende wollen sich gefälligst bei mir melden.

Salomon Wolff

(2709) in Berent.

Güter-Kauf- und Pacht-Gesuch.

Güter jeder Größe, mit jeder beliebigen Anzahlung, werden gesucht durch **Wilh. Buschin** in Frankfurt a/O. (2378)

Roth, weiß und schwedisch Kleesaat, englisch, französisch u. italienisch Reygras, franz. Luzerne, Thymothee, Schafschwingel, Seradella u. andere Sämereien. gelbe und blaue Lupinen, Saatgetreide u. Knochenmehl offerire billigst.

W. Wirthschaft,

[1711] Gerbergasse 6.

Roth, weiß und gelb Kleesaat in verschiedenen Qualitäten, Seradella, Englisch, Französisch und Italienisch Ryegras, Thymothee, echte französ., rhein. und Sand-Luzerne, so wie alle sonstigen Klee- und Grassämereien, Lupinen, Mais, Möhren und Waldsamen, Pernauer, Rigaer, Memeler, Libauer Kron-Sae-Leinsaat, echten Peruanischen Guano, Chili Salpeter und Knochenmehl empfiehlt aufs Billigste

L. Manasse jun.,

in Stettin,

[1686] Frauenstraße Nro. 31.

Vertreten in Danzig durch C. F. Bonfeld, Hundegasse No. 33.

Keimfähigen Kiefersamen

diesjähriger eigener Ernte, bester Qual., à Pfd. 14 Sgr. empfiehlt **G. H. Winter.**

Arendsee i. d. Altm. [2379]

Vieh-Import-Geschäft.
Danzig.

Um den mehrfachen Anforderungen zu genügen, habe ich mein Vieh-Import-Geschäft in der Art erweitert, daß ich von jetzt ab Vieh **aller** Arten und Länder aus den bestrenommirtesten Quellen beziehe. Bestellungen werden jeder Zeit entgegengenommen und prompt ausgeführt. [1798]

Christ. Friedr. Keck.

Beste Newcastler doppelt gesiebte Nußkohlen, auch zur Heizung verwendbar offerirt

A. Wolfheim,

[2732] Karpfenseigen 27.

Zucker in Broden,

f. Raffinade 17⅛ Rt p. Ctr. = 5 Sgr 2 ₰ pro ℔,

feinen Melis 16⅞ „ „ = 5 „ — pro ℔ emp

Rob. Heinr. Pantzer,

(2271) Brodbänkengasse 36.

Ich beabsichtige meine Besitzung in Neu-Janischau, eine viertel Meile vom Bahnhof Pelplin entfernt, circa 340 Morgen groß fast durchgängig Weizenboden, mit vollständigem lebenden und todten Inventar, Gebäude ganz neu, zu verkaufen. Kauflustigem theile ich auf frankirte Anfrage die näheren Bedingungen mit.

(2806) **A. Grunau.**

Dr. Levinstein's

Maison de Santé.

Patienten-Aufnahme zu Kuren mit Inhalationen, pneumatischem Kabinet, Electricität, (constantem und Inductions-Strom), medizinischen Bädern, Molken, Brunnen täglich.

Die Klinik für Krankheiten der Gehör- und Athmungsorgane leitet Herr Dr. Levinstein, Berlin, U. d. Linden 24, V. v. 11 bis 1 Uhr; Schöneberg bei Berlin, Maison de Santé, N. v. 3 bis 5 Uhr. Consultationen der berühmtesten Aerzte Berlins. (2677)

Die Ziehung der **Dombau-Lotterie** findet **unwiderruflich** den 4. September dieses Jahres statt. Loose à 1 Thlr. (11 Loose für 10 Thlr.) sind zu haben i. d. Exp. d. Danz. Ztg.

Große landwirthschaftliche

Ausstellung zu Köln
im Frühjahr 1865.

Zu der damit verbundenen Verloosung von Ausstellungsgegenständen sind Loose à 1 Rt zu haben in der Expedition dieser Zeitung.

Ein junger Mann (Materialist), welcher noch in Condition steht, der polnischen Sprache mächtig, auch mit der Destillation vertraut ist, und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht zum 1. April d. J. ein Engagement.

Näheres bei Herrn (2726)

Gustav Wernick am Fischmarkt.

Ein junger Mann von außerhalb, aus anständiger Familie, mit den nöthigen Schulkenntnissen, wünscht in einem Producten-, Speditions- oder anderem größeren Geschäfte als Lehrling placirt zu werden. Adressen werden unter **R. H. 2667** in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein junger Mann findet zu Ostern eine Stelle als Lehrling in meiner Apotheke. Lehrzeit 3 resp. 2½ Jahre.

Danzig. **C. v. d. Lippe.**

Eine solide Weinhandlung am Rheine sucht einen soliden und routinirten Reisenden, der in dieser Branche schon Ost- u. West-Preußen, Pommern u. Schlesien bereist hat. Franco-Offerten in der Exped. d. Ztg. unter No. 2808.

Zum baldigen Antritt suche ich noch einige **Inspectoren,** theils mit polnischer Sprachkenntniß. Einsendung guter Zeugnisse ist Bedingung.

(2810) **Böhrer,** Vorst. Grab. 51.

Ratten, Mäuse, Wanzen, nebst Brut, Schwaben, Franzosen, Motten rc. vertilge mit sichtlichem Erfolge und jähriger Garantie. Auch empfehle meine **Präparate** zur Vertilgung **des Ungeziefers.**

Wilh. Dreyling,

Königl. app. Kammerjäger, Heil.-Geistgasse 60.

Gelegenheits-Gedichte aller Art fertigt

Rudolph Dentler.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.